

Von der mōnſtēn ougen
 vorchtent in Er erkennet
 mit dz die gottes ougen
 ſtōner ſint den die ſin
 die do ſelſende ſint alle
 weg der mōnſtēn vñ
 die tieſſe der apgrund
 vñ beſtōwen ſint der
 mōnſtēn ſtēhen anden
 heimlichen enden vñ
 den herren gott ſint
 alle dng erkant ad ſy
 beſtōffen werdent vñ
 als noch der uolkmē
 ſeit ſucht er alle dng
 Diſer wort an den ſra-
 ſen der ſtēte gerodēn
 vñ als emes pferdes
 ſule gezeget vñ wort
 begriffen do er es mit
 hoſſet vñ wort allen
 luten zu laſer dar
 vmb dz er mit ſer ſind
 die gottes uorcht als
 ſündet auch en iegtlich
 vñ die vñ man tot
 vñ dz er ſetzet von
 der ſtōnden a vñ
 zum erſten iſt ſy vnglō-
 ſig in der geſchēde
 des obreſten vñ zu
 anden mal ſet ſet ſy
 geloffen vñ mā vñ
 zum dritten mal ſo iſt

ſy vnkūſtē gewēſen in
 der ebrechtig vñ ſet
 re ſin geſetzet vñ emē
 andren mā diſe wort in
 die kluſen geſicht vñ
 wort geſetzen an re ſin
 re ſin gebent mit wortē
 vñ re eſt gent mit frucht
 vñ ſy tot re gedēmiſſe
 zu eme fluch vñ re la-
 ſer wort mit wortelget
 vñ die werdent erken-
 nen die do verloſſen ſint
 Das nütz beſſer iſt den
 gottes vorcht vñ nütz
 ſüſſer iſt den ſtōwen in
 die gebott gottes. So iſt
 groſſe er gott noch uolgn
 vñ langer leben wort
 empfangen vñ in das.
Die wiſſheit wort **xxij**
 vñ leben re ſel vñ wort
 in gott geeret vñ wort
 in dem mittel ſines uolkes
 gelobet vñ in den kir-
 chen des obreſten wort
 ſy uff tū vñ mā vñ
 wort ſich an ſiner ange-
 ſicht ſtōwen vñ in de
 mittel des uolkes erſpō-
 et vñ wort ſich uerwū-
 den in re uolkmē ſeit